



Das frühere Sanatorium Dapper (heute: Dappers Hotel) ist eines der markantesten Gebäude des Kissinger Architekten Carl Krampf. Fotos: B. Borst

# Von Peters Burg bis Ballings Haus

**UNESCO (9)** Zur Weltbadzeit hat in der Stadt eine Vielzahl renommierter Architekten gearbeitet. Dabei entstanden viele bis heute markante Gebäude. Ein kleiner Rundgang.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
**BENEDIKT BORST**

**Bad Kissingen** – Carl Krampf (1863 – 1910) hat um die Jahrhundertwende das Stadtbild geprägt. Um die 40 Gebäude hat er errichtet oder umgestaltet, viele davon stehen heute unter Denkmalschutz. Neben diversen Villen, viele auch direkt am Marktplatz, plante er unter anderem den Wittelsbacher Turm, der bis heute als Ausflugsziel und Aussichtspunkt beliebt ist. Der Privatarchitekt leitete aber auch die Arbeiten für den Bau der russischen Kirche in der Salinenstraße. Die Pläne dafür stammten von Viktor Schröter, einem be-

kannten Baumeister im Dienst des russischen Zarenhofs. Krampf plante und baute außerdem um die Jahrhundertwende die Neue Synagoge in der Maxstraße, die beim Novemberprogramm 1938 ausbrannte und ein Jahr später abgebrochen wurde. Carls Krampfs Bruder Franz war im übrigen auch Architekt. Sein bekanntestes Gebäude in Bad Kissingen ist der Tattersall, eigentlich eine Reithalle, die heute für Veranstaltungen genutzt wird. Franz Krampf war laut Stadtarchiv Vorsitzender des Parteigerichts der NSDAP in Bad Kissingen. Er starb jedoch 1945 in einem Gefängnis des Nazi-Regimes.



Krampf plante den Wittelsbacher Turm (1907)...  
Foto: Archiv/Saale-Zeitung



... und gab 1898 dem Anwesen Weingasse 1 sein Aussehen. Foto: Archiv/Saale-Zeitung



„Peters Burg“ (1898) an der Ecke Max-/Hemmerichstraße ist ebenfalls von Krampf...



... genauso wie das historische Mietshaus in der Frühlingsstraße (1902).



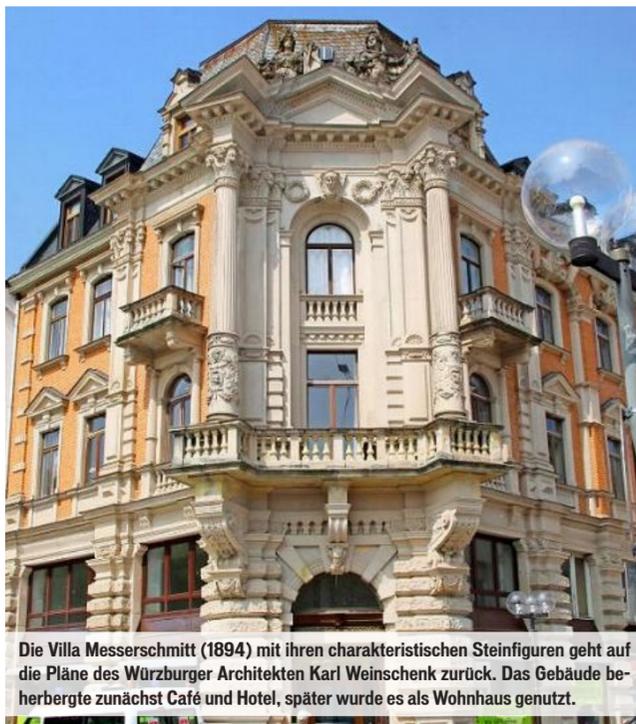
Der Berliner Architekt, Karikaturist und Möbeldesigner Bruno Paul entwarf die Kurvilla im Park im Jugendstil (1904).



Das leere Sanatorium Apolant (1906): Erbaut von Paul Schultze-Naumburg, einflussreicher Architekt und NSDAP-Politiker. Er gab wichtige Impulse für den Denkmalschutz, gilt aber auch als aktiver Wegbereiter des Dritten Reichs und als Mitinitiator der Bücherverbrennungen.



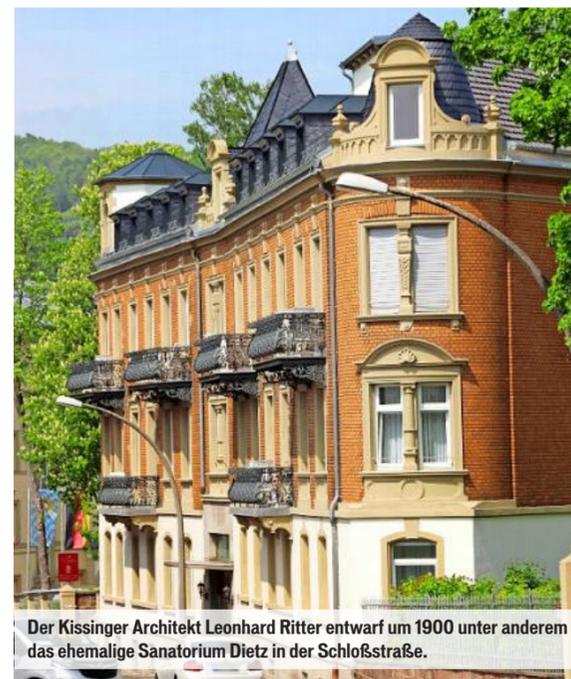
Anthony Krafft aus Genf errichtete bis 1903 die Villa Hailmann als Wohnhaus mit Praxis plus Patientenerberge. Seit dem Zweiten Weltkrieg ist die Villa in Staatsbesitz, heute ist sie Sitz des Wasserwirtschaftsamtes.



Die Villa Messerschmitt (1894) mit ihren charakteristischen Steinfiguren geht auf die Pläne des Würzburger Architekten Karl Weinschenk zurück. Das Gebäude beherbergte zunächst Café und Hotel, später wurde es als Wohnhaus genutzt.



Das Ballinghaus ist eines von vier Gebäuden, die der Münchner Architekt Johann Gottfried Gutensohn in der Stadt errichtet hat.



Der Kissinger Architekt Leonhard Ritter entwarf um 1900 unter anderem das ehemalige Sanatorium Dietz in der Schloßstraße.



Für den Bau des Luitpoldbades (1868 - 1871) lobten die Bad Kissinger im 19. Jahrhundert einen Architektenwettbewerb aus. Den entschied der Münchner Baumeister Albert Geul für sich. Foto: Barbara Herbst/Archiv